



Weihnachten 2020
- Bilder und Gedanken
Jeder für sich und doch gemeinsam!

2. Weihnachtstag

Ich glaube



Ich glaube an den kleinen Gott,
der nicht durch hohe Pforten Einzug hielt,
nicht königsgleich durch weite Tor schritt,
sondern durch das schäbige Gatter eines Stalls
und zwischen den staubigen Ritzen eines
Holzverschlags
in unsere Welt schlüpfte.

Ich glaube an den Gott im Futtertrog,
den ein unverheiratetes armes Mädchen
zwischen Strohballen und Viehgestank
fern der Heimat unter Schmerzen zur Welt brachte
blutig und nackt.

Ich glaube an den Gott am Rand,
der weder in den Kaiserpalästen Roms
noch auf den Stufen des stolzen Tempels zu
Jerusalem
seinen Fuß in unsere Welt setzte,
sondern der abseits der Zentren von Glaube und
Macht
eine ganz neue Spur zog, unscheinbar, übersehbar
fast.

Ich glaube an den Gott von unten,
der immer noch ankommen will
im Morast unseres Alltags,
in den finsternen Winkeln unserer Herzen,
der sich einnisten will
in den leeren Trögen unserer Sehnsucht,
zwischen den geknickten Strohalmen
unserer Hoffnungslosigkeit.

Ich glaube an den kleinen Gott,
der noch immer
wehrlos, zerbrechlich und bloß
Jahr für Jahr
sich uns
in die bergenden Arme legt.

(Susanne Ruschmann)

